

MINIMALINVASIVE TRENDS IN DER ENDODONTOLOGIE AUF DER IDS 2023

In der Endodontie zeichnet sich ein Trend zu minimalinvasiven Verfahren und sogar zu regenerativen Maßnahmen ab. Die Internationale Dental-Schau (IDS) wird vom 14. bis 18. März 2023 in Köln zeigen, was schon heute und in naher Zukunft möglich sein wird.

Endodontische Feilen werden flexibler und bruchresistenter. Inzwischen sind sie es in einem so hohen Maße, dass sich auch die Konzepte und Verfahren ändern. Die Zahnhartsubstanz kann häufiger geschont werden. Die Kunst besteht in der Balance: Im koronalen Bereich wird weniger wegpräpariert und doch im apikalen Bereich hinreichend Raum für eine effektive Spülung geschaffen. Zwar wird die Sicht auf die Kanäleingänge bei diesem Vorgehen, im Vergleich zu einer invasiveren Präparation, eingeschränkt. Der Behandler kann jedoch durch lichtstarke Dentalmikroskope das Maximum herausholen. Er gewinnt durch die schonende Vorgehensweise die Sicherheit, dass selbst bei einer etwaigen Revision genügend Substanz für eine sichere postendodontische Versorgung zur Verfügung steht. Die IDS zeigt, welche Feilen, Mikroskope und – für einen ersten Einblick – Lupenbrillen sich für die aktuellen Verfahren am besten eignen.

Ein weniger invasives Vorgehen kann heute auch bei entzündeter Pulpa die Therapie der Wahl sein: seltener Pulpektomie, häufiger eine Pulpotomie. Man kennt sie von der Behandlung von Milchzähnen, um diese in ihrer Platzhalterfunktion zu bewahren. Doch auch nach abgeschlossenem Wurzelwachstum verspricht die Pulpotomie Erfolg. In diesem Falle muss die bei der Vitalamputation hinterlassene Wunde mit einem geeigneten Material versorgt werden. Dabei löst zunehmend hydraulischer Kalziumsilikatzement bzw. MTA (Mineral Trioxid Aggregat) das klassische Kalziumhydroxid ab. Auch biokeramische Sealer auf MTA-Basis werden beliebter. Denn neuere Produkte schicken sich an, noch bestehende Vorbehalte endgültig auszuräumen, insbesondere was – im Falle eines Falles – die Revisionsfähigkeit angeht.

Über die Substanzschonung des Hartgewebes und die Vitalerhaltung hinaus überschreitet die Endodontie zurzeit sogar die Grenzen und schreitet zur Revitalisierung und sogar zur Regeneration voran. Diese erfolgt mithilfe von Tissue Engineering: Man lässt das Gewebe neu entstehen. Dazu wird Pulpagewebe aus ortsständigen Stammzellen auf ein individualisiertes Trägermaterial aufgebracht. Über die Aktivierung endogener Wachstumsfaktoren bildet sich dann ein autologes Transplantat.

Bei mehrwurzeligen Zähnen kann sogar eine Kombination von konventioneller Wurzelkanalbehandlung (stark ausgeprägte Entzündung der Pulpa bis weit in die Wurzelkanäle hinein) und vitalerhaltender Pulpabehandlung (gut eingrenzbare Entzündung von Teilen der Pulpa) die Therapie der Wahl darstellen. Es kann je nach klinischer Situation sein, dass Behandler die unterschiedlichen Kanäle ein und desselben Zahns auch ganz individuell behandeln. Die Endodontie bietet schon heute fein ausdifferenzierte Optionen.

Ebenso vervielfachen sich die Möglichkeiten der Aufgabenteilung zwischen dem Hauszahnarzt und dem Spezialisten. Schon jetzt kann sie folgendermaßen aussehen: Digitale Tools für ein endodontisches Backward Planning stehen in großer Bandbreite zur Verfügung – vom 3D-Röntgenbild bis zur Bohrschablone. Sie hilft dem Behandler bei der Einhaltung des Idealwinkels zur Einführung von Feilen. Diese stringente Planung kann der Spezialist durchführen, um anschließend auch die Ausführung zu übernehmen – oder nicht. Denn dies ist die Pointe: Der Spezialist kann alternativ dazu an den Hauszahnarzt zurücküberweisen und dieser übernimmt die Ausführung unter Verwendung der mitgelieferten digitalen Unterlagen. Geeignete Software für die endodontische Planung und die reibungslose Kommunikation zwischen den beteiligten Praxen präsentiert in einzigartiger Fülle die IDS 2023.

Die ausstellenden Unternehmen sind teilweise seit über 100 Jahren auf dem Gebiet der Endodontologie tätig, oft mit Wurzeln in der feinmechanischen Präzisionsarbeit. Zu den wichtigen Meilensteinen zählten beispielsweise die ISO-Standardisierung endodontischer Instrumente in den 1960er-Jahren und die Einführung von rotierenden Nickel-Titan-Instrumenten (NiTi) in den 1990er-Jahren.

Als entscheidenden klinischen Fortschritt sehen Experten insbesondere den Übergang von einer Sequenz von Edelstahl-Handfeilen und mehreren rotierenden Gates-Glidden Bohrern zu NiTi-Feilen. Ausführungen mit variabler Konizität ermöglichten es dann, die gewünschte sichere und tiefe Aufbereitung mit einer kürzeren Sequenz von Instrumenten zu erreichen. Andere Feilen sorgten mit einem rechteckigen, exzentrischen Querschnitt im Schneidbereich für besonders effektiven Verblockungsschutz und Debris-Abtransport. Instrumente mit reziproker Bewegungscharakteristik eröffneten die Möglichkeit, so manchen Wurzelkanal mit einer einzigen Aufbereitungsfeile von A bis Z zu instrumentieren.

Prof. Dr. Annette Wiegand ist neue Präsidentin der DGZ

Auf der Mitgliederversammlung am 23. September 2022 fanden die Wahlen des DGZ-Vorstandes statt. Zur Wahl standen der Präsident-elect, der Vize-Präsident, der Generalsekretär sowie der Schatzmeister der DGZ. Prof. Dr. Annette Wiegand aus Göttingen, bislang Präsidentin-elect der DGZ, rückte turnusgemäß an die Spitze der Gesellschaft und löst den bisherigen Präsidenten, Prof. Dr. Rainer Haak aus Leipzig, ab. Dieser bleibt als Past-Präsident weiterhin dem Vorstand der DGZ erhalten. Neu gewählt wurde Prof. Dr. Sebastian Paris von der Charité Berlin, der sich jetzt als Präsident-elect in die Vorstandsarbeit einbringt. Im Amt bestätigt wurden Prof. Dr. Marianne Federlin aus Regensburg als Vize-Präsidentin, Prof. Dr. Dirk Ziebolz aus Leipzig als Generalsekretär sowie Prof. Dr. Stefan Rupf aus Homburg als Schatzmeister der DGZ. Prof. Dr. Christian Hannig aus Dresden, zuletzt Past-Präsident der DGZ, scheidet aus dem Vorstand aus.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)



Prof. Dr. Annette Wiegand,
Präsidentin der DGZ | Foto: UMG
[Infos zur Person]



Prof. Dr. Sebastian Paris,
Präsident-elect der DGZ | Foto: privat
[Infos zur Person]



Prof. Dr. Marianne Federlin,
Vize-Präsidentin der DGZ | Foto: UKR
[Infos zur Person]

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung

„Wir erhalten Ihre Zähne“ – dieses Motto steht für die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) mit aktuell rund 3.000 Mitgliedern. Die Erhaltung der natürlichen Zahnstrukturen in ihrer Gesamtheit ist ihr primäres Anliegen. Von der Prävention oraler Erkrankungen über minimalinvasive restaurative Verfahren bis hin zur endodontologischen Praxis deckt die DGZ alle Facetten moderner Zahnerhaltung ab. Nicht zu vergessen sind die regenerativen Verfahren, die in der Zahnheilkunde von morgen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Als zahnärztliche Fachgesellschaft versteht sich die DGZ als Vermittler zwischen Wissenschaft und Praxis. Sie veranstaltet Kongresse und Fortbildungen und ist beteiligt an Leitlinien und wissenschaftlichen Mitteilungen. Die DGZ steht im Verbund mit der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM), der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR²Z) und der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie mit dem gemeinsamen Ziel, Zahnerhaltung in Wissenschaft und Praxis zu fördern.



orangedental



...übernimmt MB Maschinen GmbH

orangedental hat schon immer den offenen digitalen Workflow, den byzz® Workflow, angestrebt, mit dem Zahnarztpraxis und Labor selber entscheiden können, welche Systeme sie einsetzen möchten. Zentrale Schnittstelle ist die bereits in über 4.500 Praxen und Laboren bewährte byzz® Nxt Software, aus der die einzelnen digitalen Komponenten gestartet und in der die Daten zentral gespeichert werden. Bisher fehlte orangedental das „Backend“ im Praxis-/Labor, das CAM.

Durch den Kauf der MB Maschinen GmbH, mit Sitz in Biebermünd, die seit 1990 Spezialmaschinen für die Automobilbranche und mittlerweile seit über 15 Jahren auch sehr hochwertige und zuverlässige Dentalfräsmaschinen herstellt, wird diese Lücke nun geschlossen. Wilfried Geis, Gründer, bisheriger Eigentümer und genialer Konstrukteur der MB Maschinenbau, wird die kommenden Jahre weiterhin im Unternehmen tätig sein. Er wird sein großes Können und sein sehr kompetentes, erfahrenes 10-köpfiges Team zusammen mit Stefan Kaltenbach und dessen mittlerweile auf 43 Mitarbeiter angewachsenes orangedental-Team zusammenführen.

Gemeinsam werden sie den kompletten byzz® Workflow endlich vom Kopf auf die Beine stellen und durch digitale Prozesse die Diagnose, Kiefergelenkvermessung, Restaurationsdesign und Produktion zusammenführen, um hochwertige Endprodukte für den Patienten, reproduzierbar für Zahnarztpraxis und Labor, auf höchstem digitalen Niveau herzustellen.

Die innovativen 5-Achs-Dental-Tischfräsmaschinen EVO deskMill5/Pro 10 bzw. 20 und die Labormaschinen EVO labMill5/Pro 15 zeichnen sich vor allem durch extrem hohe Präzision und Performance sowie durch maximale Flexibilität und Standfestigkeit für (fast) alle Materialien aus. Mit dem Blankwechsler wird auch ein

Übernachtbetrieb möglich. Die EVO-Serie lässt sich perfekt in den digitalen Workflow integrieren. Die moderne Frässtrategie mittels exocad und WorkNC sorgt für optimale CAM-Ergebnisse.

orangedental bietet seinen Kunden damit ab sofort, neben weltmarktführendem Vatech-3D-Röntgen, hochwertigen FUSSEN Intraoral-3D-Scannern sowie 3D-Funktionsanalyse mit dem Freecorder®Nxt, der Bisslagenbestimmung mithilfe von CraneoPlan® auch EVO Dentalfräsmaschinen als Chairside- und/oder Laborlösung an. Dies ist insbesondere für Anwender interessant, die einerseits alle Komponenten aus einem Hause beziehen möchten oder andererseits auch einzelne Komponenten in ihren Workflow offen integrieren wollen.

Der gesamte byzz® Workflow wird erstklassig unterstützt durch die beiden Produktmanager Dipl.-Ing. Dipl.-Inform. Frank Hornung und Dr. Frank Emde (Zahnarzt und Zahntechniker) sowie das erfahrene 16-köpfige Supportteam (inkl. der orangedental 365-Tage Hotline), welches seit 2020 bereits über 22 Webinare, in einer entsprechenden Mediathek abrufbar, bei großer Resonanz veranstaltet hat. Fremddaten fast aller Hersteller konvertiert Ihnen orangedental günstig und sicher mit byzz® Convert.

orangedental steht seit 1998 für Innovation und Zuverlässigkeit auf höchstem Qualitätsniveau bei guten Preisen. Weitere Informationen erhalten Sie über Ihr Dentaldepot oder direkt unter: www.orangedental.de

orangedental GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7351 47499-0

www.orangedental.de



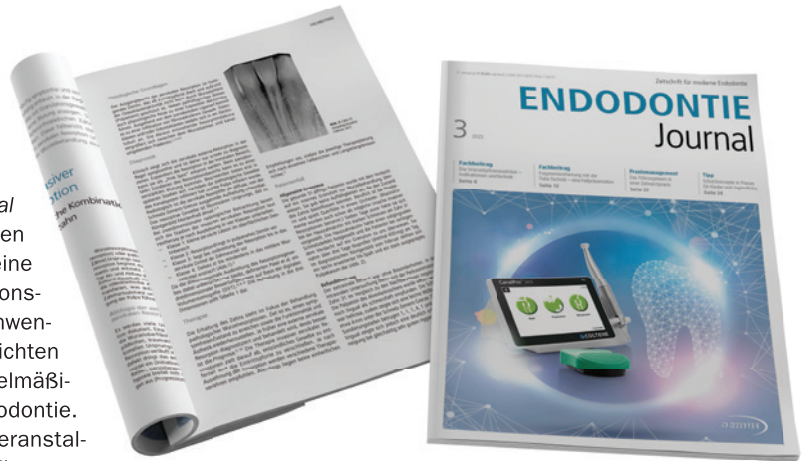
Infos zum Unternehmen

ENDO IM DOPPELPAK

...Endo sicher mit dem **Endodontie Journal**

Das viermal jährlich erscheinende *Endodontie Journal* richtet sich an alle auf die Endodontie spezialisierten Zahnärzte im deutschsprachigen Raum und ist eine der führenden Zeitschriften in diesem Informationsegment. Leser erhalten quartalsweise durch anwenderorientierte Fallberichte, Studien, Marktübersichten und komprimierte Produktinformationen ein regelmäßiges medizinisches Update aus der Welt der Endodontie. Gleichzeitig geben aktuelle Berichte über das Veranstaltungs- und Fortbildungsgeschehen Einblicke in die neuesten Aktivitäten der am Endodontiemarkt beteiligten Zahnärzte, Fachgesellschaften und Institutionen. Insbesondere Unternehmen aus den Produktbereichen Instrumente, Diagnostik, Füllungs- und Verbrauchsmaterial, pharmazeutische Präparate, Serviceleistungen und EDV in der Endodontie nutzen die zielgruppenspezifische Positionierung regelmäßig zur Marken- und Produktkommunikation. Weitere Informationen zum Abonnement unter: www.oemus-shop.de

Quelle: OEMUS MEDIA AG



Endodontie Journal 3/22
[E-Paper]



...Endo-Welt in einem Kompendium: **Das Jahrbuch Endodontie 2023**

Mit der bereits 10. Auflage des *Jahrbuch Endodontie* legt die OEMUS MEDIA AG ein umfassend aktualisiertes Kompendium zum Thema Endodontie vor und wird damit der wachsenden Bedeutung des Themas für die tägliche Praxis gerecht. Renommiertere Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen sich den Grundlagen sowie weiterführenden Aspekten der Zahnerhaltung und geben Tipps für den Praxisalltag. Außerdem stellen relevante Anbieter ihre Produkte und Servicekonzepte vor. Thematische Marktübersichten ermöglichen einen schnellen und aktuellen Überblick über Geräte, Materialien, Instrumente und Technologien. Präsentiert werden in diesem Zusammenhang bereits eingeführte Produkte sowie Neuentwicklungen. Zusätzlich vermittelt das *Jahrbuch Endodontie* Aktuelles und Wissenswertes zu Abrechnungs- und Rechtsfragen sowie zu Fortbildungsangeboten, Fachgesellschaften und Berufspolitik. Das Kompendium richtet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an alle, die in der Endodontie eine vielversprechende Chance sehen, das eigene Leistungsspektrum zu erweitern. Weitere Informationen zum Kauf der Publikation unter: www.oemus-shop.de



Leseprobe

Quelle: OEMUS MEDIA AG